

Baudenkmäler

- E-7-78-173-1** **Ensemble Altstadt Mindelheim.** Während sich die früheste Gründung der Stadt - ein alemannisches Dorf bei Alt-St. Stephan - außerhalb der heutigen Altstadt befand, ist diese selbst in staufischer Zeit (2. Hälfte 12. Jh.) wohl zusammen mit der Salzstraße von München nach Memmingen planmäßig in ost-westlicher Richtung angelegt und auch befestigt worden (erste urkundliche Erwähnung 1256). Als Kennzeichen dieser Gründung können die spindelförmigen Erweiterungen der Maximilianstraße (im Westteil nur noch schwach ausgebildet) sowie die Aufteilung in regelmäßige Baublöcke nach Norden hin gelten, vergleichbar der etwa gleichzeitig, ebenfalls an der Salzstraße entstandenen Memminger Kalchvorstadt. Die Stein- und Kornstraße gliedern das gesamte Altstadtgebiet innerhalb der ehemaligen Befestigung, die sich vom Ende 15. Jh./Anfang 16. Jh. abschnittsweise erhalten hat, in vier Stadtteile: das Mühl-, Spital-, Pfarr- und Klostersviertel. Da die Steinstraße bis 1811 ohne Tor war und die Grundstücke von der Maximilianstraße bis an die Stadtmauer reichten, sind das südlich gelegene Mühlviertel - im östlichen Teil - und das Spitalviertel kaum gegliedert. Das Kloster- und das Pfarrviertel sind durch mehrere Parallelstraßen zur Maximilianstraße (Kappelgasse, Hungerbachgasse, Kleinhannsstraße und Hauberstraße) und durch Verbindungen, die zu diesen führen, in verschieden große, längsrechteckige Baublöcke unterteilt. Die Lage der Pfarrkirche und zweier bedeutender Klöster (Augustiner und Franziskanerinnen) haben zur reicheren städtebaulichen Entwicklung in diesen beiden Stadtteilen beigetragen. Die Unregelmäßigkeiten der Anlagen beim ehemaligen Augustinerkloster und der Mühle am Mindelübergang sowie Tuffmauerreste in den Fundamenten des in die Maximilianstraße einspringenden ehem. Jesuitengymnasiums, stützen die These, dass hier ein frühmittelalterlicher Reichshof mit zugehöriger Reichshofgliederung (Mühlviertel) vermutet werden kann und damit die ältesten Teile der Stadt in der Struktur des Grundrisses erkennbar sind. Die Stadtansicht wird im Wesentlichen durch die Türme der drei mittelalterlichen Stadttore sowie jene der Kirchen St. Stephan, St. Sylvester und Mariä Verkündigung bestimmt. Die Straßenbilder prägen meist geschlossene Reihen von Giebelhäusern des 17. und 18. Jh., teilweise mit Fassaden des 19. und 20. Jh. Mit Aufgabe der Stadtbefestigung Anfang 19. Jh. kommt es zu baulichen Veränderungen insbesondere im ehem. Grabenbereich, der verfüllt und mit Kleinhäusern entlang der Stadtmauer bebaut oder als Gartenfläche genutzt wurde.
- D-7-78-173-309** **An der Schule 9.** Schule, zweigeschossiger Walmdachbau mit profiliertem Traufgesims und Zwerchhäusern mit geschwungenen Giebeln, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-150** **Apfeltracher Straße 8.** Kath. Kapelle zu den Sieben Schmerzen Mariens, kleiner Rechteckbau mit halbrundem Schluss, profiliertem Traufgesims und Dachreiter, wohl frühes 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-157** **B 16.** Steinkreuz, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; 900 m südlich des Klosters an der Bundesstraße.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-2** **Bahnhofstraße 4.** Postamt, giebelständiger, zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln und Stichbogenfenstern, eingeschossiger Seitenflügel mit Satteldach und Dachfenster mit Schweifgiebel, von Karl Erdmannsdorfer, 1927; Pavillon, kleiner Rechteckbau mit konkav geschwungenem Walmdach, von Karl Erdmannsdorfer, 1927.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-3** **Bahnhofstraße 10.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mittelrisalit und zwei Ecktürmen, neubarocke Fassadengestaltung, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-4** **Bahnhofstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Flacherker, Fassadendekor im Stil der Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-306** **Bahnhofstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau aus Sichtziegeln mit Eckrisaliten und geputzter Architekturgliederung, Mittelachse mit eingespanntem Laubenbalkon, 1896/97; ehem. Wohnhaus des Orgelbauers Julius Schwarzbauer; siehe auch Bahnhofstraße 17b.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-318** **Bahnhofstraße 17b; Nähe Bahnhofstraße.** Ehem. Trocken- und Lagerstadel, zweigeschossige, verschalte Holzständerkonstruktion mit Satteldach, auf gemauertem Sockel, mit verlängertem Vordach, um 1900; ehemals zur Orgelbauwerkstatt Schwarzbauer gehörig; siehe auch Bahnhofstraße 17.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-5** **Bahnhofstraße 18.** Ehem. Amtsgericht, stattlicher, zweigeschossiger Eckbau mit flachem Walmdach, Eck- und Mittelrisaliten, in Formen der Neurenaissance, 1898.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-6** **Bahnhofstraße 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Schweifgiebel und neubarocker Fassadengestaltung, um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-7** **Bahnhofstraße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Fassadenerker, Schweifgiebel und Flachputzgliederung, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-8** **Bahnhofstraße 43.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Erker auf Volutenkonsolen, Fassadendekor im Stil der Neurenaissance, Ende 19. Jh.; Wohnhaus des Baumeisters Samuel Striebel.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-9** **Bahnhofstraße 57.** Gasthaus zur Siegeshalle, zweigeschossiger Walmdachbau mit übereck gestellten Pfeilervorlagen an östlichen Gebäudeecken, Fassadenmalerei von Franz Xaver Eichele, 1889.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-316** **Bergwaldstraße 6.** Erdüberdeckter Wasserhochbehälter; Symmetrische gemauerte und mit Tonnengewölben überdeckte Vierkammeranlage mit 500 cbm Fassungsvermögen mit östlich darüber gesetzter Schieberkammer und Zugang, Zugangsbauwerk als Ziegelbau mit barockisierender Gliederung und Attika, bez. 1891; Erweiterung um 1500 cbm Fassungsvermögen, ungleich große Vierkammeranlage mit jeweils zweischiffigen Kammern mit freien Stützpfählern, 1948 von Franz Krach.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-10** **Bergwaldstraße 12.** Kelleranlage der ehem. Ochsen-Brauerei, zwei tonnengewölbte Räume mit gemeinsamer Treppenspindel, um 1816.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-307** **Bismarckstraße 12.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Erker, Loggia und vorkragendem Treppenhaus, 1927.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-308** **Bismarckstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Ziegelbau mit Sattel- bzw. Schopfwalmdach und hölzerner Veranda, um 1906.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-13** **Brunnemairstraße 6.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche, neugotischer, tonnengewölbter Saalbau mit eingezogenem Chor unter Kreuzrippengewölbe, nördlicher Turm mit Pyramidendach, nach Plan von Ferdinand Schildhauer durch Samuel Striebel errichtet, 1897/98, Turm 1935 verändert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-185** **Brunnemairstraße 7.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Bodenerker und Seitenrisalit, von Anton Horle, 1912.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-148** **Doldenhausen 4.** Kath. Kapelle St. Mauritius, Rechteckbau mit Satteldach, eingezogenem Chor und Dachreiter, 1660; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-15** **Dreerstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und profiliertem Ortgang, bez. 1717; mit Kleinhannsstraße 1 und 3 eine Baugruppe von drei Traufseithäusern.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-17** **Frundsbergstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckerker und Zwerchgiebeln, Fassadengestaltung in reichem Jugendstildekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-319** **Frundsbergstraße 12.** Wohnhaus und Atelier, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit zwei Zwerchhäusern, seitlichem Kastenerker und aufgeständerter zweigeschossiger Balkonanlage, um Mitte 19. Jh. mit flachem Walmdach und Attikabrüstung errichtet, im frühen 20. Jh. umgebaut als Wohnhaus und Atelier des Künstlers Erwin Holzbauer; im ehem. Stadtgraben in den Stadtmauerverlauf einbezogen.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-102** **Fuggerstraße 3; Fuggerstraße 5; Maximilianstraße 63.** Institut der Englischen Fräulein, unregelmäßige Vierflügelanlage, dreigeschossige Walm- bzw. Satteldachbauten mit Kapelle Herz Jesu im Nordflügel, von German Pecher und Valerian Brenner 1715-20, Erweiterung des Südflügels nach Westen 1896/97, Verbreiterung des Ostflügels durch Johann Baptist Nerb 1954; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-21** **Georgenstraße 11.** Ehem. Hoffischerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit profiliertem Traufgesims und Eckrustika, Fresken an Nord- und Ostseite, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-146** **Georgenstraße; Mindel; Nähe Georgenstraße.** Brücke, Backsteinkorbbogen des 17. Jh.; über die Mindel, an der Georgenstraße, zur ehem. Moosmühle gehörig; Bildstock, mit abgewalmtem Satteldach, der Brücke eingefügt, bez. 1763.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-22** **Gerberstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Ecklisenen, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-24** **Gerberstraße 13; Gerberstraße 15; Gerberstraße 17.** Wohnhaus, ein- bis dreigeschossiges Giebelhaus mit versetzten Achsen und Frackdach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-25** **Gerberstraße 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Stichbogenfenstern und reicher Fassadengliederung, um 1860.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-27** **Hauberstraße 2; Kirchplatz 1.** Franziskanerinnenkloster Hl. Kreuz, regelmäßige Vierflügelanlage, dreigeschossiger Ost-, Süd-, und Westflügel mit Walmdach, zweigeschossiger Nordflügel mit Satteldach und Kapelle St. Antonius, 1680/81 Nordflügel von Thomas Natter, 1739/40 Ost-, Süd- und Westflügel von Johann Merk; mit Ausstattung; Verbindungsgang zur Stadtpfarrkirche, pilastergegliederter Bau mit Korbbogenarkaden und Satteldach, 1712/13.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-164** **Hauptstraße 22.** Bauernhaus, Mitterstallbau, zweigeschossiger Bau mit Satteldach, korbbogigen Toren und Kniestock, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-153** **Heimenegg 5.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fresken, im Kern 18. Jh., Fresken spätes 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-152** **Heimenegg 20.** Kath. Kapelle St. Wendelin, kleiner, pilastergegliederter Bau mit halbrundem Schluss und Dachreiter, vielleicht von Thomas Natter, um 1700; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-28** **Hermelestraße 2.** Inschrifttafel, 1752.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-31** **Hermelestraße 15.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Karnies an Traufgesims und Giebelschrägen, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-33** **Hermelestraße 19; Hermelestraße 19a.** Mühle, stattlicher, zweigeschossiger Satteldachbau mit befenstertem Kniestock, Stichbogenfenstern und Ecklisenen, 1855.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-34** **Hermelestraße 21.** Giebelfresko, hl. Florian und hl. Georg, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-35** **Hermelestraße 23.** Ehem. Stadtjägerhaus, Mitterstallbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit reichem klassizistischem Putz- u. Stuckdekor, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-36** **Hermelestraße 25.** Wohnhaus, wohl ehem. kurfürstliches Jagdhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, frühes 18. Jh.; Torbogen, Torpfeiler mit Spitzhelmen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-38** **Hungerbachgasse 9.** Ehem. kath. Kapelle St. Silvester, jetzt Turmuhrenmuseum, spätgotischer Satteldachbau, südlicher Turm mit Laternenkuppel, 1409, Veränderungen im 18. Jh. und 1763, Umbauten im 19. Jh. und 1948/49.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-144** **Im Eichet 27.** Kath. Kapelle Maria Schnee, Sog. Eichetkapelle, neuromanischer Saalbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, 1871; mit Ausstattung; ca 1 km südöstlich der Stadt, an der Straße nach Mindelau.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-76** **Imhofgasse 1.** Oberes Tor, fünfgeschossiger, quadratischer Torturm mit tonnengewölbter Durchfahrt und Zeltdach mit Zwerchhäusern und oktogonalen Erkertürmchen, um 1500; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-1** **Imhofgasse 9; Imhofgasse 11; Imhofgasse 3; Hermelestraße 8.** Ehem. Stadtbefestigung, umschließt trapezförmiges Areal, erste Befestigung wohl mit Stadtgründung 1. Hälfte 13. Jh. angelegt, Erneuerung und Ausbau unter Herzog Friedrich von Teck 2. Hälfte 14. Jh. und unter den Herren von Frundsberg Ende 15./Anfang 16. Jh., teilweiser Abbruch und Umgestaltung ab 1806; Stadtmauer, im Norden und Süden teils freistehend und teils mit Häusern des 19. Jh. überbaut, im Osten wesentliche Partien teilweise mit hölzernem , im 19. Jh. erneuertem Wehrgang erhalten, im Westen fast völlig abgegangen; ehem. Eckturm, sog. Kollegturm, dreigeschossiger, runder Bau mit Zeltdach, im Nordwesten, um 1500; Gefängnisturm, fünfgeschossiger, zylindrischer Backsteinbau mit Spitzhelm, im Südosten, Unterbau wohl 2. Hälfte 14. Jh., Obergeschosse Ende 15./Anfang 16. Jh.; ehem. Fronfeste, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Zelt- und Walmdächern, um den Gefängnisturm angeordnet, 1834; Stadttore siehe Maximilianstraße 1, Maximilianstraße 64 und Kornstraße 32/34.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-170** **Kapellenäcker.** Feldkapelle, kleiner Rechteckbau mit eingezogener, halbrunder Apsis, Dachreiter und profiliertem Traufgesims, 18. Jh., im 19. Jh. neugotisch umgestaltet; mit Ausstattung; südwestlich vom Ort, 600 m jenseits der Bahn.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-183** **Kapellenäcker.** Kath. Kapelle St. Johannes Baptist, pilastergegliederter Saalbau mit halbrundem Schluss, bez. 1753, Dachreiter 1860; mit Ausstattung; ca. 700 m südöstlich an der Straße nach Mindelheim.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-176** **Kapellenweg 3; Kapellenweg 1.** Kath. Kapelle St. Franz von Paula, ehem. Wallfahrtskapelle, pilastergegliederter Rechteckbau mit halbrundem Schluss und Dachreiter, 1726; mit Ausstattung; ehem. Eremitenhaus, westlich anschließender, zweigeschossiger Satteldachbau mit Pilastergliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-43** **Kappelgasse 2.** Gasthaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach, Gurt- und Kastengesims, um 1744 (dendro.dat.) errichtet.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-44** **Kappelgasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach, Gurt- und Kastengesims, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-154** **Katzenhirn 11.** Kath. Kapelle St. Martin, kleiner Rechteckbau mit leicht eingezogenem, halbrundem Schluss, Dachreiter und westlichem Vorbau, 18. Jh., Vorbau und Dachreiter 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-315** **Kaufbeurer Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit befenstertem Kniestock und Putzgliederung, Ende 19. Jh./Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-159** **Kirchenweg 9.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Ecklisenen, 1762 (dendro.dat.), im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-160** **Kirchenweg 11.** Kath. Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä., pilastergegliederter Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Zwiebelhaube, wohl von Thomas Natter, 1713; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-161** **Kirchenweg 11.** Friedhofskapelle, ehem. Grabkapelle, jetzt Leichenhaus, quadratischer, romanisierender Zentralbau mit flachen Strebepfeilern und Dreiecksgiebeln, 1853-58; mit Ausstattung; südlich des Chores der Kirche.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-46** **Kirchgasse 1.** Wohnhaus, schmales, dreigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und klassizistischer Fassadengliederung, um 1800; einbezogenes Stadtmauerteilstück, um 1500; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-48** **Kirchgasse 9.** Wohnhaus, dreigeschossiges Traufseithaus mit Pultdach und Bodenerker, verputztes Fachwerkobergeschoss, wohl Ende 18. Jh.; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-50** **Kirchgasse 15.** Wohnhaus, dreigeschossiges, traufständiges Satteldachhaus mit Pilastern, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-52** **Kirchplatz 1.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Stephan, pilastergegliederter Saalbau mit eingezogenem Chor, nördlicher Turm mit Spitzhelm, im Kern frühes 15. Jh., Neubau von Valerian Brenner, 1712/13, Turmobergeschosse 1717/18 und 1851 verändert, Umgestaltung durch Matthias Berger 1862-67, südöstlicher Treppenturm von Michael Kurz 1939; mit Ausstattung; einbezogene Stadtmauererteile, um 1500; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-53** **Kirchplatz 2.** Gruftkapelle, Doppelkapelle Maria Schnee und St. Michael, Doppelanlage mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter mit Zwiebelhaube, nördlicher Kapellenanbau mit Volutengiebel, im Kern spätgotische Friedhofskapelle, Umgestaltung Anfang 18. Jh. und um 1726; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-165** **Kirchstraße 7.** Kath. Pfarrkirche St. Vitus, Chorturmanlage, Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor und östlichem Turm mit Zwiebelhaube, Chorwände und Turmunterbau 12.-14. Jh., Turmobergeschoss wohl um 1720, Umgestaltung und Langhaus 1739, Umgestaltungen 1852 und später; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-166** **Kirchstraße 9.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, reich profiliertem Traufgesims und klassizistischer Ädikula am Südeingang, 1796.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-188** **Kleinhannsstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit abgewalmtem Dach und Zwerchhäusern, 18. Jh.; mit Kleinhannsstraße 3 und Dreerstraße 13 eine Baugruppe von drei Traufseithäusern.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-56** **Kleinhannsstraße 4.** Fresken, hl. Joseph und Maria, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-58** **Kornstraße 3.** Dreifaltigkeit, Gemälde auf Blech, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-60** **Kornstraße 8.** Christus in der Rast, Holz, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-61** **Kornstraße 13.** Gasthaus, stgattlicher zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Ecklisenen und Putzgliederung, im Kern 1611 (dendro.dat.), um 1900 überarbeitet.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-62** **Kornstraße 18.** Ausstattung der Weinstube, Holzvertäfelung, Wandbilder, geätzte Scheiben, bez. 1895.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-64** **Kornstraße 30.** Wohnhaus, zwei- bzw. dreigeschossiger Anbau an das Einlasstor, Pultdach, um 1500; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-65** **Kornstraße 32; Kornstraße 34.** Einlasstor, quadratischer, fünfgeschossiger Torturm mit spitzbogiger, tonnengewölbter Durchfahrt, Zinnenkranz und nördlichem Vorbau, um 1500; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-66** **Kornstraße 35; Kornstraße 37.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit steilem Satteldach und Kastengesims, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-67** **Krumbacher Straße 17.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mittelrisalit, Fassadendekor im Stil der Neurenaissance, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-69** **Landsberger Straße 2; Landsberger Straße 4; Landsberger Straße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau zu 13 Achsen mit Mittelrisalit, Fassadendekor im Stil der Neurenaissance, 1893.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-70** **Landsberger Straße 12; Landsberger Straße 12 a.** Städtischer Friedhof mit Grabsteinen des 19. und 20. Jh.; Friedhofskapelle St. Johannes Baptist und Johannes Evangelist, flachgedeckter Saalbau mit Chor unter Stichkappentonne, Dachreiter mit Spitzhelm, durch Christoph Fugger, 1599, Umgestaltung 1679; mit Ausstattung; Leichenhalle, neuromanischer Walmdachbau, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-72** **Lautenstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Ecklisenen, profiliertem Giebelgesims und Halbkreisöffnung im Giebelfeld, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-167** **Lindenallee 1.** Kath. Wallfahrtskapelle Maria Schnee, pilastergegliederter Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1701-03, Umgestaltung 1730/40, Dachreiter 1954/55 erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-155** **Lohhof 1; Lohhof 1 a.** Ehem. Dominikanerinnenkloster mit Konventbauten und Kirche, einheitlich nach Plänen von Hans Schurr durch Wilhelm Striebel errichtet, 1903-07; mit Ausstattung; dreigeschossige Vierflügelanlage im neuromanischen Stil, an der Westseite runde Ecktürme; Kirche St. Josef, Saalbau mit eingezogener Apsis und südlichem Turm mit Faltdach.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-192** **Lohhof 7; Lohhof 5; Lohhof 3.** Ehem. Gutshof; Wohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau mit Dachreiter, 18./19. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Lisenengliederung, wohl gleichzeitig; Ökonomiegebäude, Satteldachbauten, wohl 19. Jh.; ehem. Mühle, zweigeschossig mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-156** **Lohhof 9.** Kath. Kapelle St. Anna, romanisierender Rechteckbau mit eingezogener, halbrunder Apsis und westlichem Turm mit Spitzhelm, von Stephan Stark, 1874; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-74** **Luxenhoferstraße 13.** Kath. Kapelle St. Antonius, kleiner kreuzgratgewölbter Rechteckbau mit Karniesgesims und pilastergerahmtem Portal, um 1700; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-77** **Maximilianstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Schweifgiebel und neubarocker Fassadengestaltung, im Kern wohl 18. Jh., Fassade um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-78** **Maximilianstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Schweifgiebel und neubarocker Fassadengestaltung, im Kern 18. Jh. Fassade Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-80** **Maximilianstraße 26.** Ehem. Weberhaus, seit 1783 Rathaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Schweifgiebel und Eckerker, reiche Fassadengestaltung im Stil der Neurenaissance, im Kern um 1658, Umgestaltung nach Plänen von Eugen Drollinger 1897 und 1927/28.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-81** **Maximilianstraße 27; Maximilianstraße 27a.** Ehem. Spital zum Hl. Geist, dreigeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter, zwei Flügeln und Kapelle im Hauptbau, 1678, Umgestaltung und Veränderung der Fassade durch Johann Michael Voit 1829-32; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-83** **Maximilianstraße 35.** Ehem. Wachszieherei, sog. Jochamhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und geschweiftem Volutengiebel, im Kern 18. Jh., neubarocke Fassadengestaltung von Eugen Drollinger 1898.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-84** **Maximilianstraße 36.** Marienapotheke, dreigeschossiges, stattliches Eckhaus mit Satteldach, Zwerchhaus, abgetrepptem Schweifgiebel und Erker, im Kern wohl 17. Jh., Fassadengestaltung im Stil der Neurenaissance von 1901.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-85** **Maximilianstraße 38.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger, dreigeschossiger Satteldachbau mit dreigeschossigem Giebel und Figurennische, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-86** **Maximilianstraße 39.** Gasthof zur Post, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und dreigeschossigem Giebel, 17./18. Jh., Umbauten im 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-87** **Maximilianstraße 42.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und dreigeschossigem Giebel, 17. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-88** **Maximilianstraße 46.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Treppengiebel, im Kern wohl 18. Jh., neugotischer Fassadendekor Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-89** **Maximilianstraße 48.** Wohn- und Geschäftshaus, schmales, zweiachsiges, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Schweifgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-90** **Maximilianstraße 49.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und neubarockem Schweifgiebel mit Vase und Hirschgeweih, 18. Jh., um 1900 umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-91** **Maximilianstraße 50.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Schweifgiebel, 18. Jh., neubarocke Fassadengestaltung Ende 19. Jh.; zugehörige Scheune, mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh., später verändert.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-92** **Maximilianstraße 51.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Schweifgiebel und historisierendem Fassadendekor, 18. Jh., Fassade 1901.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-93** **Maximilianstraße 52.** Ehem. Gasthof zum Mohren, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit dreigeschossigem Giebel, wohl 16. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-95** **Maximilianstraße 54.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Schweifgiebel, im Kern wohl 18. Jh., neubarocke Fassadengestaltung um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-96** **Maximilianstraße 55.** Engalapothek, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und dreigeschossigem Giebel, im Kern wohl 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-97** **Maximilianstraße 57.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh., Dachstuhl um 1700, Fresko mit Tod des Hl. Franziskus und Ausleger Mitte 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-98** **Maximilianstraße 59.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin und klassizistischer Fassadengestaltung, im Kern 18. Jh., Dach und Fassade Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-99** **Maximilianstraße 60.** Ehem. Jesuitengymnasium, dreigeschossige Zweiflügelanlage mit Walm- bzw. Satteldach und Dachreiter, von Michael Wittmer, 1656-59, Veränderungen im 18. Jh. und 1964.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-100** **Maximilianstraße 61.** Ehem. Pflegehaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit profiliertem Traufgesims, Anfang 18. Jh., Dach wohl Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-101** **Maximilianstraße 62; Hermelestraße 4; Schrankenplatz 8.** Kath. Filialkirche Mariä Verkündigung, ehem. Augustiner-, dann Jesuitenkirche, pilastergegliederte Wandpfeileranlage mit eingezogenem Chor und westlichen Treppentürmen, Chor Mitte 15. Jh., Langhaus von Johannes Holl 1625/26, Umbau 1721/22; mit Ausstattung; ehem. Jesuitenkolleg, unregelmäßige Dreiflügelanlage, zwei- bzw. dreigeschossige Satteldachbauten, Südteil des Ostflügels mit Sakristei, Ignatiuskapelle und ehem. Oratorium von Johannes Holl 1627-29, Westflügel nach Plänen von Johannes Holl durch Albert Vaironi 1630/31 erbaut, Ostflügel mit Quertrakt von Michael Thumb 1668-71, Veränderungen 18. Jh.; mit Ausstattung; mit Hermelestraße 4 und Schrankenplatz 8.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-103** **Maximilianstraße 64.** Unteres Tor, siebengeschossiger, quadratischer Torturm mit tonnengewölbter Durchfahrt und flachem von Laterne bekröntem Zeltdach, wohl 2. Hälfte 14. Jh.; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-104** **Maximilianstraße 65.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-105** **Maximilianstraße 69.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, 18. Jh., um 1800 und 2. Hälfte 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-106** **Memminger Straße 1.** Gasthof Dreikönig, stattlicher, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Ausleger, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-108** **Memminger Straße 3.** Ehem. Gutshof des Institutes der Englischen Fräulein, vermutlich ehem. Meierhof des Jesuitengymnasiums; zweigeschossige Vierflügelanlage mit Satteldächern, im Kern 1. Drittel 18. Jh., nach 1848 mehrfach umgebaut, Einfahrtstor an der Ostseite urspr. von zwei traufständigen Satteldachbauten flankiert, nach Brand 1967 nur noch der südliche bauzeitlich erhalten, Hauskapelle im westlichen Teil des Nordflügels.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-112** **Memminger Straße 9; Nähe Memminger Straße.** Kath. Liebfrauenkapelle, Kapelle des ehem. Leprosenhauses, Saalbau mit dreiseitigem Schluss, Dachreiter mit Haubendach und östlicher Brunnenkapelle, im Kern um 1455, Umgestaltung Mitte 17. Jh. und 1725; mit Ausstattung; Verbindungsbau zum Leprosenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Oratorium und Franziskusgrotte, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-113** **Memminger Straße 13; Memminger Straße 15.** Ehem. Leprosenhaus, erwähnt 1360, zweigeschossiger Satteldachbau, 17. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-187** **Memminger Straße 18.** Ehem. Landratsamt, winkelförmiger, zweigeschossiger Bau in historisierenden Formen mit polygonalen Eckerkern, Treppenturm und Satteldach, 1913.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-114** **Memminger Straße 39; Memminger Straße 41; Memminger Straße 15.** Kath. Herrgottsruhkapelle, Zentralbau über längsovaalem Grundriss mit kehlig gerundetem Zeldach und zwiebelbekröntem Dachreiter, Gliederung mit toskanischen Pilastern, quadratisches Vorzeichen mit Rundbogenarkaden und Walmdach im Norden, 1718; mit Ausstattung; westlich angebautes Mesnerhaus, zweigeschossiger verschalter Satteldachbau, weitgehend erneuert; östlich ca. 340 m lange Lindenallee mit sechs Bildstöcken, 1723.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-115** **Memminger Straße 42.** Kath. Kapelle St. Katharina, achteckiger Zentralbau mit Dachreiter, mit Verbindungsbau zum anschließenden ehem. Mesnerhaus, 1606/07, Umgestaltung 1. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-116** **Memminger Straße 43.** Ehem. Rechbergkeller, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit reicher Fassadengliederung, am Hang stehend, mit erdgeschossigem, auf Pfeilern gestütztem Vorbau im Norden, 1816/17.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-177** **Michaelsweg 3.** Kath. Filialkirche St. Michael, flachgedeckter Saalbau mit eingezogenem Chor unter Stichkappengewölbe, nördlicher Satteldachturm, 2. Hälfte 15. Jh., Umbau um 1720; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-121** **Mindelgasse.** Bildstock, Gusseisensäule des späten 19. Jh. mit Muttergottes, wohl frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-118** **Mindelgasse 1.** Ehem. Rentamt, stattliches, zweigeschossiges Mansarddachhaus, 1785 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-7-78-173-119** **Mindelgasse 2; Mühlgasse 3.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, über der Mindel errichtet, 16./17. Jh., südliche Holzgalerie 18. Jh.; mit Mühlgasse 3.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-120** **Mindelgasse 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Volutengiebel, 1. Viertel 18. Jh., klassizistische Haustüre um 1800.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-171** **Moos.** Steinkreuz, Tuffstein, spätmittelalterlich; ca. 1, 5 km südöstlich des Ortes.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-151** **Mühlenstraße 6.** Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Traufgesims, um 1800 errichtet; Wirtschaftsgebäude, Satteldachbau mit Kastengesims und Blendarkaden, um 1820/30.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-122** **Mühlgasse 1.** Wohnhaus, kleiner, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, südlichem Krüppelwalm und Kastengesims, 18. Jh.; an der Mindel.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-124** **Mühlgasse 5.** Muttergottes, Holzfigur, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-125** **Mühlgasse 9.** Muttergottes und Hl. Joseph, gefasste Holzfiguren in Muschelnischen, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-175** **Nähe Sankt Anna.** Kath. Kapelle St. Anna, kleiner, neubarocker Rechteckbau mit Dachreiter, 1926; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-142** **Nähe Stephanstraße.** Gedenkstein, Sandsteinobelisk auf Sockel aus Nagelfluh, 1859; in Anlage an der Westseite der Westernacher Straße, gegenüber Nr. 26.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-26** **Pfarrstraße 1.** Ehem. Benefiziatenhäuser, Gruppe von vier Häusern, zweigeschossige Bauten unter gemeinsamem Mansardwalmdach, Zwerchhäuser mit Volutengiebeln und Kranbalken, von Michael Koch, 1757.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-127** **Pfarrstraße 14; Pfarrstraße 16.** Ehem. Mesnerhaus, Doppelhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit dreigeschossigem Giebel, Gurt- und Giebelgesimsen, um 1612; einbezogener Abschnitt der Stadtmauer, um 1500; siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-130** **Reichenwallerstraße 8.** Knabenschule, dreigeschossiger Walmdachbau mit Treppenturm auf abgewinkeltem Grundriss, in barockisierenden Jugendstilformen, von Anton Horle, 1912/13.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-172** **Salzstraße 7; Zollstraße 4.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit profiliertem Trauf- und Giebelgesims, 1712, 1797 umgebaut; Pfarrstadel, zugehöriger Satteldachbau mit segmentbogigen Toren, 1835.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-173** **Salzstraße 9.** Kath. Pfarrkirche St. Mauritius, flachgedeckter Saalbau mit eingezogenem Chor unter Stichkappengewölbe, nördlicher Turm mit Zwiebelhaube, im Kern spätgotisch, Turm 1722, Umgestaltung um 1753; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-169** **Schelmengasse 2.** Arma-Christi-Kreuz, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; vor Nr. 2.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-117** **Schloß Mindelburg 1; Sankt Georgenberg; Sankt Georgenberg 20; Schloß Mindelburg 2; Nähe Sankt Georgenberg; Schloß Mindelburg 3; Sankt Georgenberg 17; Schwabenwiese.** Mindelburg, staufischer Herrschaftssitz, unter Herzog Friedrich von Teck um 1370 erweitert und unter den Herren von Frundsberg im späten 15. und frühen 16. Jh. erneuert; Palas, viergeschossiger Satteldachbau mit Türmchen an der Nordseite und neugotischem Anbau an der Westseite, Fundamente 12./13. Jh., im Kern um 1500, um 1670 erneuert, Umgestaltung 1878; Treppenturm und Verbindungstrakt, zwischen Hauptbau und Kapelle, 16. Jh., Turm um 1670; Schlosskapelle St. Georg, Saalbau mit eingezogenem Chor, geschwungenem Giebel und Dachreiter mit Zwiebelhaube, im Kern 1370, Veränderungen 2. Hälfte 15. Jh., 1684 und 1718; mit Ausstattung; Reste des ehem. Westflügels, Ziegelmauer mit Stützpfeilern und stichbogigem Portal, bez. 1583; Fallturm, zylindrischer Turm mit Gurtgesimsen, Zinnenkranz und südlich angebautem Treppenturm, 1. Hälfte 16. Jh.; Brunnen, gemauert, wohl Ende 15. Jh.; Torhaus, ehem. Benefiziatenhaus, unregelmäßiger, dreigeschossiger, turmartiger Satteldachbau mit Blendarkaden, am Graben errichtet, frühes 16. Jh.; Brücke und Futtermauern des Abschnittsgrabens, wohl frühes 16. Jh.; Wohnhaus, zwei- bzw. dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, Verbindungsbau zwischen äußerem Tor und Rundturm der Ringmauer, im Kern wohl 16. Jh.; Burgschenke, wohl ehem. Torwächterhaus, dann Kornmesserhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 16./17. Jh., Veränderungen 18.-20. Jh.; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Satteldachbau, 19. Jh.; Äußeres Tor, viereckiger Torturm mit tonnengewölbter Durchfahrt und Satteldach, im Kern Ende 15./Anfang 16. Jh., Veränderungen 17./18. Jh.; Barbakane, dem äußeren Tor vorgelagert, im Kern 15./16. Jh.; Befestigungsanlage, Ringmauer mit Rondellen und Rundtürmen, um Haupt- und Vorburg angelegt, Ziegelmauerwerk, spätes 15./frühes 16. Jh.; mit Sankt Georgenberg 17/20; Backhaus, erdgeschossiger Satteldachbau, um 1761 (dendro.dat.), westlich des Äußeren Tores.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-132** **Schrannenplatz 4.** Wohnhaus, ehem. mit Gaststätte, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Wellengiebel, Putzgliederung und traufseitigen Zwerchhäusern mit Walmdach, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-181** **Schwabenstraße 24.** Kath. Pfarrkirche St. Andreas, Saalbau mit eingezogenem Chor und südlichem Zeltdachturm, Chor um 1500, Langhaus und Turm wohl 1666, Umbauten 1731 und 1858/59; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-182** **Schwabenstraße 45.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Traufgesims, 1775; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-147** **Schwindling.** Bildstock, 18. Jh.; an der Abzweigung nach Nassenbeuren.
nachqualifiziert

- D-7-78-173-162** **Staig 3.** Kruzifix, Holz, 2. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-134** **Steinstraße 12; Steinstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, zwei- bzw. dreigeschossiges Doppelhaus mit asymmetrischem Giebel, Frackdach und polygonalem Eckerker, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-135** **Steinstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Mansarddachbau, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-136** **Steinstraße 20.** Staatliches Forstamt, zweigeschossiger Villenbau mit Mansardwalmdach, in Formen der Renaissance, 1886.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-174** **Stettener Straße 9.** Ehem. Bauernhaus, Mitterstallbau, zweigeschossiger Bau mit flachem Satteldach und verputztem Fachwerk am Wohnteil, im Kern 1687 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-7-78-173-138** **Teckstraße 7; Teckstraße 9.** Ehem. Zollwächterhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Ecklisenen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-139** **Teckstraße 18.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin, Fassadengestaltung in spätklassizistischen Formen, von Peter Klein, 1872-75.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-140** **Teckstraße 24.** Wohnhaus, kleiner, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckpilastern und Eingangsrisalit mit Zwerchhaus, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-141** **Westernacher Straße 2.** Gasthof, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Ausleger, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-173-184** **Wiesmühle 1.** Mühle, zweigeschossiges Satteldachhaus mit dreigeschossigem Giebel und Giebelgesimsen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-78-173-145 **Ziegelhütte.** Feldkapelle, romanisierender Satteldachbau mit eingezogenem, polygonalem Chor und Dachreiter, 1846; mit Ausstattung; an der Straße nach Westernach.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 146

Bodendenkmäler

- D-7-7928-0001** Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0002** Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0005** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0020** Brandgräber der späten Bronze- und frühen Urnenfelderzeit und Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0021** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Mindelburg.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0025** Abgegangene Kirche und Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit (St. Stephan).
nachqualifiziert
- D-7-7928-0026** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0031** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0040** Erdwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0045** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kernstadt von Mindelheim.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0046** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Franziskanerinnenklosters Hl. Kreuz in Mindelheim.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0047** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche St. Stephan in Mindelheim.
nachqualifiziert

- D-7-7928-0048** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kirche Mariä Verkündigung, des ehem. Augustinereremitenkloster und des Jesuitenkolleg in Mindelheim.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0049** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Kapelle St. Silvester in Mindelheim.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0050** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Mindelheimer Klostervorstadt.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0051** Siedlung des Frühmittelalters sowie mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Mindelheimer Nordvorstadt.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0052** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtbefestigung von Mindelheim.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0055** Schürfgruben vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0056** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0066** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Liebfrauenkapelle mit angeschlossenem Leprosenhaus in Mindelheim.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0082** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Michael in Unterauerbach.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0084** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Mauritius in Oberauerbach.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0086** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Andreas in Westernach.
nachqualifiziert
- D-7-7928-0118** Schürfgruben vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0004** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

- D-7-7929-0042** Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0051** Wallanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0093** Villa rustica der römischen Kaiserzeit sowie mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Vitus in Nassenbeuren und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0094** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0096** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0105** Abgegangene Kapelle der frühen Neuzeit (St. Anna).
nachqualifiziert
- D-7-7929-0124** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä. in Mindelau.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0153** Schürfgruben vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 33